

20 JAHRE
mandelbaum *verlag*



Herbst 2016

20 Jahre Mandelbaum

Liebe KollegInnen!

Uns gibt es jetzt zwanzig Jahre! Die Pubertät liegt schon lang hinter uns, wir kommen uns trotzdem noch jung und wild und dennoch ganz erwachsen vor. Auf Buchmessen zum Beispiel finden Sie uns immer noch bei den aufstrebenden, unabhängigen Verlagen.



Much Unterleitner zu zehn Jahren Mandelbaum

Wir expandieren und eröffnen ein Büro in Berlin (berlin@mandelbaum.de). Ab sofort finden Sie in HEIKE VASEL eine Ansprechperson in Deutschland. Sie ist erreichbar unter vasel@mandelbaum.de

Seit Anbeginn begleitet LINDA WOLFSGRUBER den Verlag mit ihren wunderbaren Grafiken und Illustrationen. Die Coverillustrationen der *feinen gourmandisen* wie der *klangbücher* stammen von ihr wie auch die meisten Vorschaucover (auch dieses Katalogs), Plakat- und Prospektsujets. Liebe Linda, vielen Dank.

Unsere *kleinen gourmandisen* gehen mit großem Erfolg nun schon in die dritte Saison. Im September werden es bereits zehn Bände sein. Liebe KollegInnen aus dem Buchhandel, vielen Dank, dass Sie der Reihe so zugetan sind und es dem lesenden Volk so überzeugend vermitteln.

MICHAEL BAICULESCU

Gefördert vom BUNDESKANZLERAMT KUNST



ISBN: 978-3-85476-505-9



ISBN: 978-3-85476-503-5



ISBN: 978-3-85476-504-2



ISBN: 978-3-85476-476-2



ISBN: 978-3-85476-478-6



ISBN: 978-3-85476-477-9



Streifenplakat
kleine gourmandisen
Jetzt bestellen!
210 x 594 cm

ISBN: 978-3-85476-998-9

Auch als Lesezeichen
lieferbar!

ISBN: 978-3-85476-999-6

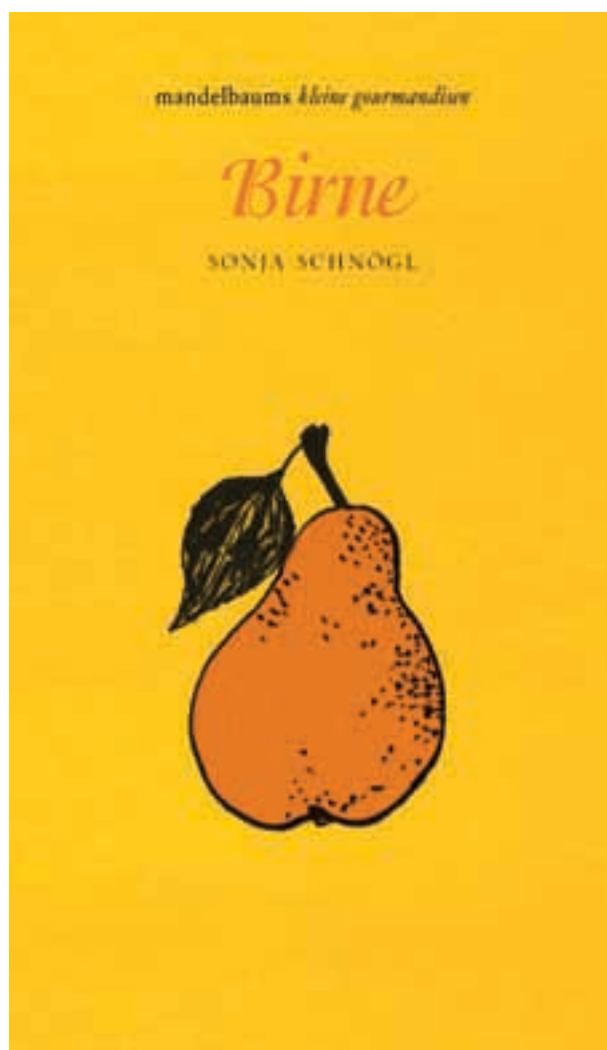
Wir liefern auch gemischte
Partien! Bitte wenden Sie sich
an unsere VertreterInnen.

Bestellen Sie auch die *kleine
gourmandisen-box* passend für
bis zu elf Bücher.

Anmutig & üppig

Was für eine sinnliche Frucht! Birnen bezaubern mit ihren anmutig, üppigen Formen und ihren Farben aus der Palette des Herbstes von mattem Grün über mildes Gelb bis zu Zimtbraun und rostigem Rot. Weltweit gibt es mehrere tausend Birnensorten, in den Handel kommen nur fünf bis zehn.

Es ist Zeit, diesem vielversprechenden Obst wieder mehr Platz in unseren Gärten und Küchen einzuräumen. Kulinarisch umsetzen lässt sich das zum Beispiel in Form von Birnensenf, Salaten mit Birnen, Birnentarte mit Ziegenkäse, Birnenmostbraten, geschmorten Ofenbirnen mit Marsala, Kletzenbrot, einer Torte mit Birnen und Safran ...



SONJA SCHNÖGL,

Fachfrau für Kommunikation, Journalistin und Autorin mit kulinarischem Schwerpunkt. Ihre Begeisterung fürs Essen, für Lebensmittelvielfalt und interessante Produzenten mündet in zahlreiche Artikel und Geschichten für verschiedene Medien.



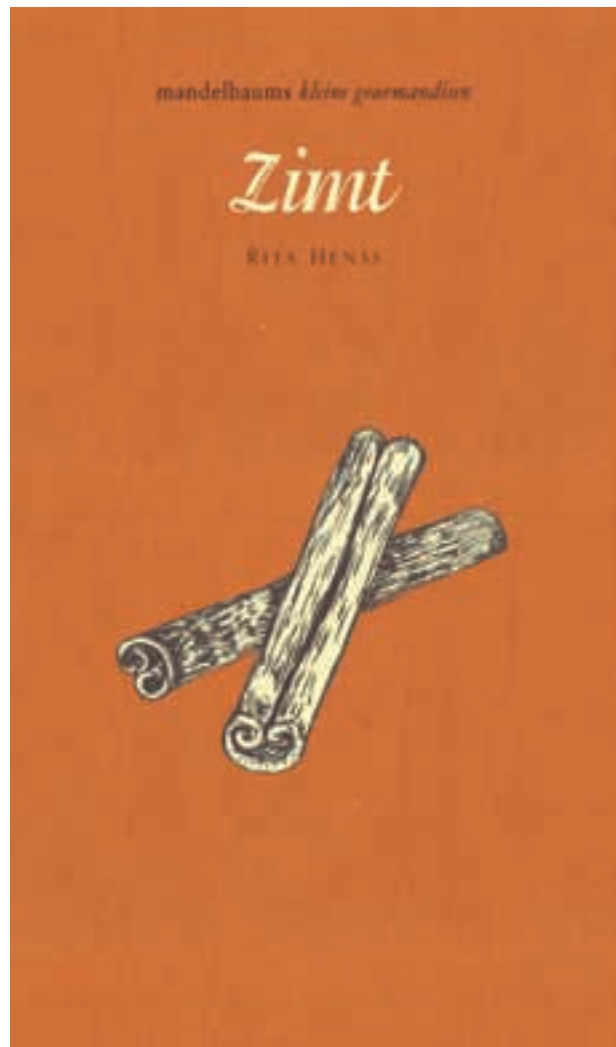
Sonja Schnögl
BIRNE

60 Seiten | Euro 12,- | Gebunden | Format 11 x 19 cm | ISBN 978-3-85476-513-4 | Erscheint September 2016

Eine fernöstliche Spezerei

In China wird Zimt seit mindestens 4400 Jahren verwendet, die Ägypter kannten und verwendeten Zimt seit 1600 v.Chr. als Gewürz und Heilmittel und balsamierten damit ihre Mumien ein. Heute weiß man, dass Zimt in der allerersten Liga der Naturheilmittel mitspielt. Längst haben wissenschaftliche Studien die antimikrobielle Wirkung des Zimts bestätigt, außerdem senkt er die Blutzuckerwerte und den Cholesterinspiegel. Als wärmendes Gewürz kurbelt er den Stoffwechsel an, was auch hilfreich sein kann, wenn man Gewicht verlieren möchte.

Und jenseits der Zimtschnecke eröffnet sich ein weites kulinarisches Spektrum: Marokkanisches Lamm, indische Möhren, Zimt-Mandelsuppe mit Huhn, ayurvedisches Müsli mit Apfel und Ingwer ...



RITA HENS ist Autorin und bekennende Genießerin. Aus ihren Recherchen zwischen Orient und Okzident entstehen klassische Reiseführer, Essay-Sammlungen sowie Bücher mit kulinarischem Schwerpunkt. Zuletzt erschien *Verführerisches Zypern – eine kulinarische Reise* und *Ein Jahr in der Provence* sowie bei mandelbaums kleinen gourmandisen der *Mohn*.
www.ritahenss.de



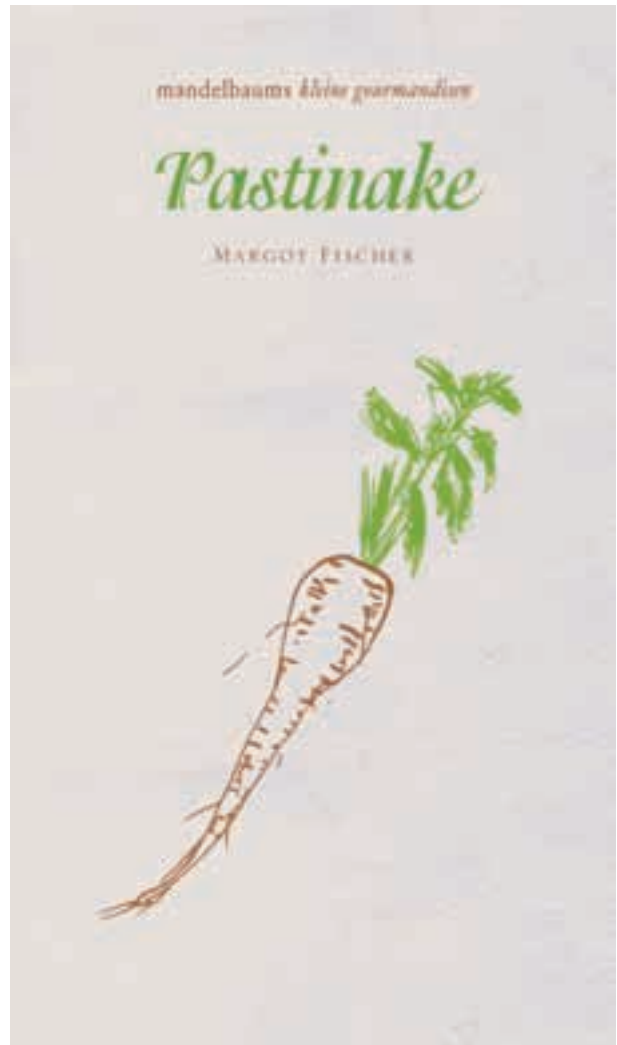
Rita Henss
ZIMT

60 Seiten | Euro 12,- | Gebunden | Format 11 x 19 cm | ISBN 978-3-85476-514-1 | Erscheint September 2016

Geschätzt in höchsten Kreisen

Kaiser Tiberius ließ sich Pastinaken nach Rom liefern. Nicht überliefert ist, ob bloß des Genusses wegen, oder weil er mit deren Hilfe seine schlanke Figur erhalten und seine Potenz fördern wollte.

Die kulinarische Reise führt von Pastinakenpesto und Pastinakenchips über getrüffelte Pastinakenbruschetta und Lammragout, mit Ahornsirup und Bourbon glasierte Pastinaken zu einem saftigen Pastinakenkuchen. Jedes Rezept enthält auch vegetarische und vegane Versionen.



MARGOT FISCHER, Anglistin, Ernährungswissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin. Weiters Lektorin, Beraterin und Coach im ernährungswissenschaftlichen Bereich. Bei mandelbaum erschienen *Wilde Genüsse – Enzyklopädie und Kochbuch der essbaren Wildpflanzen*, *Bayou – Kochen in Louisiana*, *Rote Rübe / Rote Bete* sowie *Holunder*. Und sie übersetzte das Standardwerk *Das Buch der jüdischen Küche* von Claudia Roden.



Margot Fischer
PASTINAKE

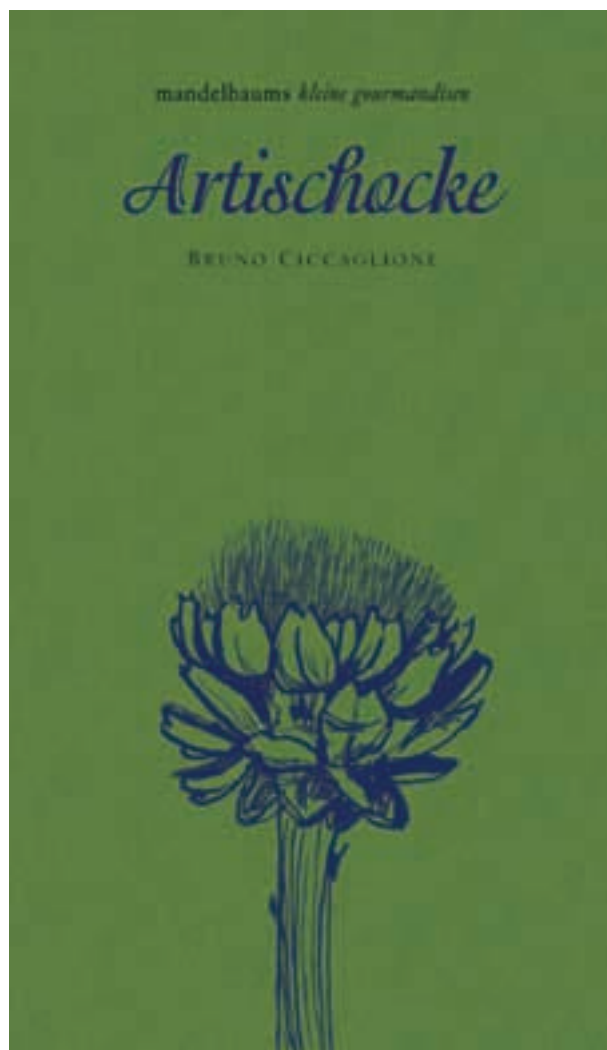
60 Seiten | Euro 12,- | Gebunden | Format 11 x 19 cm | ISBN 978-3-85476-516-5 | Erscheint September 2016

Cynara, die Nymphe, wurde in eine Artischocke ...

... verwandelt, weil sie sich Zeus verweigert hat. Der Liebe der alten Griechen zu der Pflanze tat dies keinen Abbruch. Vorläufer unserer Artischocke schätzte man im alten Ägypten genauso wie im Rom der Kaiserzeit. Erst im 15. Jh. wurde die Artischocke dann über Arabien nach Italien gebracht. Katharina von Medici nahm sie in ihre neue Heimat Frankreich mit, wo Artischocken vor allem ihrer aphrodisierenden Wirkung wegen zum exklusiven Modegemüse wurden.

Nicht nur als Gemüse, auch als Heilpflanze hat sich die Artischocke bewährt: Als Tee, Frischpflanzensaft, Extrakt oder Digestif unterstützt sie die Arbeit von Leber und Galle und senkt den Cholesterinspiegel.

Heute kommen 40% der Artischocken aus Italien. Bruno Ciccagliones Buch mit ungewöhnlichen Rezepten von »alla giudia« bis Artischockensorbet (viele von ihnen eigene Kreationen) macht Lust auf das sinnliche Gemüse.



BRUNO CICCAGLIONE, Wirtschaftsstudium, langjährige Erfahrung als Aktivist und in internationalen Sozialbewegungen. Seine Leidenschaft für die Küche verwandelte er in den Beruf Privatkoch. Ein reflektierter Blick auf die italienische Tradition und eine gesellschaftspolitisch kritische Position zur Welternährung sind für ihn genauso wichtig wie kulinarischer Genuss. Seit 2008 lebt und arbeitet er in Wien.
www.saporito.at



Bruno Ciccaglione
ARTISCHOCKE

60 Seiten | Euro 12,- | Gebunden | Format 11 x 19 cm | ISBN 978-3-85476-515-8 | Erscheint September 2016

Lebensfreude & kulinarische Genüsse aus Brasilien

Jorge Amado, einer der bedeutendsten Schriftsteller Lateinamerikas, stammte aus Bahia, einem Bundesstaat im Nordosten Brasiliens, wo auch fast alle seine Werke spielen. Sie schildern das Leben und Überleben einfacher Leute, dennoch strotzen die meisten seiner Bücher vor Vitalität, Lebenslust und kulinarischen Genüssen. Allein beim Lesen läuft einem das Wasser im Mund zusammen!

Seine Tochter, Paloma Amado, schuf ein Kompendium von mehr als 90 Rezepten, gewürzt mit Zitaten und amüsanten Glossen aus dem Werk ihres Vaters.

Die Küche Bahias gilt als die beste in ganz Brasilien. Sie ist eine Mischung aus Einflüssen dreier Kontinente: Afrika, Europa (Portugal) und Lateinamerika. Kräuter und Gewürze aus Brasilien wie roter Pfeffer, Ingwer, Koriander oder Muskat werden zum Nationalgericht »Feijoada« verarbeitet, zu köstlichen Spezialitäten wie »Caruru, Vatapá, Efó, Xinxin, Quibebe, Sarapatel, Mungunzá, Cuscuz« sowie zur berühmten »Moqueca«, einem Fischeintopf in Kokosmilch. Dazu eine Caipirinha als Aperitiv und viel eisgekühltes Bier zum Essen.



PALOMA AMADO, 1951 in Prag geboren, ihre Eltern, Zélia Gattai und Jorge Amado, sind beide Schriftsteller. Sie studierte klinische Psychologie; über 20 Jahre war sie im kulturell-politischen Umfeld tätig. Sie lebt in Salvador (Bahia) und ist Künstlerin und Autorin, veröffentlichte zahlreiche Bücher.



Paloma Amado

DER GESCHMACK VON BAHIA Mit Jorge Amado durch die Küchen Brasiliens

200 Seiten | Euro 24,90 | Gebunden | Format 15 x 24 cm | ISBN 978-3-85476-504-2 | Erscheint November 2016

Klangbuch: Anne Bennent inszeniert Ilse Aichinger

»Die größere Hoffnung besteht vor allem darin, dass das Leid von Millionen Menschen nicht vergeblich ist, dass es als mahnendes Vermächtnis wirkt.« Getragen von dieser Hoffnung verfasst Ilse Aichinger ihren ersten Roman, der im Jahr 1948 erscheint. »Einen Bericht über die Kriegszeit« wollte sie schreiben, entstanden ist eines der wichtigsten Werke der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Der Text ist ein Geflecht aus Traum, Märchen, Mythos und Historie.

Anne Bennents Inszenierung arbeitet den universellen Charakter des Romans heraus. Ihre Stimme korrespondiert mit der nüchternen Verknappung von Aichingers Texten.

Auch die Musik lässt in diesem Klangbuch der starken Sprache viel Raum zur Entfaltung. Akkordeon, Hang und Perkussion unterstreichen und umspielen den Text zurückhaltend. Otto Lechner: »... während eine kleine Ziehharmonika zum Orchester wird, führen hermetische Strukturen zu absurden Ergebnissen und lösen sich auf. Inmitten beliebiger und geplanter Grausamkeit ist immer noch ein Tänzchen möglich.«

Eine Produktion des ORF in Zusammenarbeit mit dem mandelbaum verlag.



ILSE AICHINGER feiert am 1. November 2016 ihren 95. Geburtstag. Sie ist eine der bedeutendsten Autorinnen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur.

ANNE BENNENT, Schauspielerin, Chanson-Sängerin und Rezitatorin. Sie arbeitete mit den bedeutendsten Theaterregisseuren an mehreren europäischen Bühnen.

OTTO LECHNER, Musiker und Komponist. Im Mittelpunkt seiner Arbeit bewegt sich das Akkordeon weiter – zwischen Literatur, Theater und Jazz. <http://www.ottolechner.at/>

PETER ROSMANITH, Musiker (Perkussion, Hang), Regisseur und Herausgeber der Klangbücher bei mandelbaum.

<http://www.peter-rosmanith.at/>



Ilse Aichinger | Anne Bennent

DIE GRÖßERE HOFFNUNG Klangbuch mit zwei CDs

32 Seiten | Euro 24,90 | Gebunden | Format 18 x 13 cm | ISBN 978-3-85476-520-2 | Erscheint November 2016

H.C. Artmanns poetische Sehnsuchtsbriefe in neuer Ausgabe

1960 schrieb H.C. Artmann Sehnsuchtsbriefe, denen er oft später veröffentlichte Liebesgedichte beilegte, aber auch aufmunternde, witzige Postkarten, adressiert an die junge Kärntner Schauspielerin Didi Macher in Klagenfurt, wo sie gerade eine längere Krankheit auskurieren musste und die der Dichter dort regelmäßig besuchte.

Seine brieflichen und lyrischen Verbarien ergänzte er durch ausgerissene Karikaturen, durch Passagen in Sanskritschrift, die beide lesen und schreiben konnten.

Auch getrocknete Sommerblüten klebte er in die Briefe und machte sie so zu einem poetischen Sehnsuchtsherbarium.

Susanne Schmögner, die später auch Artmann-Aufführungen ausstattete, hat dieses Herbarium malerisch begleitet und erweitert.

Nach dem großen Erfolg des großformatigen limitierten Künstlerbuchs erscheint nun eine adaptierte Ausgabe im Kleinformat.



H.C. ARTMANN (1921–2000) Mitglied der Wiener Gruppe; 1958 erste Buchveröffentlichung »med ana schwoazzn dintn«. Es folgen Gedicht-, Theater- und Prosabände. Auszeichnungen: Großer Österreichischer Staatspreis, Büchner-Preis u.v.a.

DIDI MACHER, Schauspielerin. 1979–1995 Dario-Fo-Theater (Gemeindehoftheater), gemeinsam mit Otto Tausig und Ulf Birbaumer.

SUSANNE SCHMÖGNER, Textildesignerin. 1963 Gründung einer Handdruckerei. Gestaltete für Theater, Musical, Film, Video, Ausstellungen; Buchillustrationen; Plakate.



H.C. Artmann

SCHREIBE MIR, MEINE SELTSAME, SCHNELL

herausgegeben von Didi Macher. Mit vielen farbigen Illustrationen von Susanne Schmögner

112 Seiten | Euro 19,90 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-512-7 | Erscheint September 2016

Eine Flucht übers Meer, fast 800 Tote, ein Überlebender

Stoff für diesen Briefroman ist ein vergessenes Kapitel des Holocaust: David wächst im Rumänien des Diktators Antonescu heran, der den Nazis in Sachen Judenverfolgung kaum nachsteht. Für Davids Vater ist rasch klar, dass er und sein Sohn nur eine Überlebenschance haben: Flucht! Es gelingt ihm, eine Schiffspassage nach Palästina zu ergattern, doch das Schiff entpuppt sich als alter Schrottkahn ...

Zahllose heillos überladene Flüchtlingsschiffe steuerten in dieser Zeit das gelobte Land an, doch die Briten drosselten die Einreise rigoros. Zu groß war ihre Angst, die Araber als Verbündete gegen Nazi-Deutschland zu verlieren. Auch die Türkei ließ keinen einzigen Menschen an Land gehen, und so wurde das fahruntfähige Schiff mit nahezu 800 Flüchtlingen wieder aufs offene Meer geschleppt, wo es schließlich von einem Torpedo unbekannter Herkunft versenkt wurde. Dabei starben alle Menschen an Bord; nur ein einziger, der 19-jährige David Stoliar, überlebte.



ANDREAS P. PITTLER wurde 1964 in Wien geboren. Er hat bislang 14 Romane und mehrere Bände mit Kurzgeschichten sowie etliche Sachbücher veröffentlicht.

Seine Werke wurden in fünf Sprachen übersetzt, 2006 erhielt er für sein schriftstellerisches Wirken das »Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich«.



Andreas Pittler

DAS TOTENSCHIFF Roman

168 Seiten | Euro 19,90 | Hardcover | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-494-6 | Erscheint Juni 2016

Autorinnen feiern Autorinnen

Am 12. März 2016 jährte sich der Todestag von Marie von Ebner-Eschenbach zum 100. Mal. Aus diesem Anlass hält die Autorin und Literaturwissenschaftlerin Ruth Klüger im Rahmen der Reihe »Autorinnen feiern Autorinnen« eine Festrede zu Ehren der österreichischen Schriftstellerin.

Marie von Ebner-Eschenbachs Werk ist fest im literarischen Kanon verankert, dennoch wurden Novellen wie *Krambambuli* oft als »Schullektüre« abgetan. Neuere Forschungen zeigen, dass sie eine helllichtige Schriftstellerin war, mit einem bemerkenswert genauen Blick für politische Bruchlinien sowie soziale und ästhetische Fragen.

Ruth Klüger setzt an diesem Punkt an und führt den Diskurs fort. Ihre Festrede erscheint als dritter Band der Schriftenreihe »Autorinnen feiern Autorinnen«.



RUTH KLÜGER, geb. 1931 in Wien, überlebte mehrere KZs und wanderte 1947 in die USA aus, wo sie als Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin reüssierte. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das deutsche Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH, geb. 1830 in Mähren, zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autorinnen des 19. Jahrhunderts. Sie stellt eine wichtige Identifikationsfigur für die Frauenbewegung dar.

BEIDE FRAUEN erhielten die Ehrendoktorwürde der Universität Wien, Ebner-Eschenbach als erste Frau im Jahr 1900 und Ruth Klüger im Jahr 2015.



Ruth Klüger

ÜBER MARIE VON EBNER ESCHENBACH Anwältin der Unterdrückten

72 Seiten | Euro 9,90 | Gebunden | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-521-9 | Erscheint September 2016

Geld regiert die Welt Wer regiert das Geld?

Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 sind Fragen nach dem Funktionieren unseres Geldsystems ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Dabei geht es nicht nur um den Wunsch, die vielfältigen Dynamiken zu verstehen, die zur Vernichtung des akkumulierten Kapitals geführt haben, sondern auch die politischen Antworten auf die Krise. Die Rettung der Banken durch Steuergelder und zugesagten Sicherheiten, für die wiederum Kredite bedient werden, hat den Druck auf die öffentlichen Haushalte erhöht und eine Austeritätspolitik eingeleitet. Davon unberührt wachsen die privaten Vermögen weiter an, während die Lohnzuwächse stagnieren und die Schere zwischen Arm und Reich – innerhalb Österreichs wie auch international – sich weiter öffnet.

Die Beiträge des Bandes beleuchten die historischen Entstehungsbedingungen des Geldwesens und legen aktuelle Analysen zu den Finanzmärkten vor. Gleichzeitig werden aber auch alternative Wege zum gegenwärtigen System aufgezeigt.

Mit Beiträgen von Mathias Binswanger, Mechthild Schrooten, Karl Mocnik, Stephan Schulmeister, Christian Felber und Margit Appel.



Der **CLUB OF VIENNA** ist eine internationale Vereinigung von Personen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen mit Sitz in Wien. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stehen wichtige Themen der Zeit, insbesondere aber Fragen, die relevant sind für die Erhaltung der Lebensgrundlagen, das stabile Zusammenleben der Menschen, die Erhaltung des Friedens und eine langfristig lebensfähige Wirtschaft.

2015 erschien bei *kritik & utopie* der Vorgängerband »Arbeit: Wohl oder Übel«



Club of Vienna (Hg.)

WIEVIEL GELD VERTRÄGT DIE WELT? Analysen und Alternativen

ca. 200 Seiten | Euro 15,- | Englische Broschur | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-656-8 | Erscheint Oktober 2016

Am Fundament des Kapitalismus

John Lockes 1689 veröffentlichter *Second Treatise of Government* ist ein zentraler Text der modernen Politischen Theorie. Bis heute gilt der Traktat als grundlegend und wird (meist ungelesen) gefeiert und verehrt. In ihm steht die Bedeutung des Privateigentums als Konstitutionsbedingung liberaler Demokratien im Mittelpunkt, Locke lieferte die politisch-juristische Standardtheorie des siegreichen Kapitalismus. Alfred J. Noll zeichnet in seiner kritischen Einführung zum einen die sozialen und politischen Rahmenbedingungen der Entstehungsepoche nach, andererseits analysiert er den Bedeutungsgehalt sowie die Grenzen des Lockes'schen Entwurfes. Die faktenreiche Analyse führt uns ins Herz der bürgerlichen Demokratie und zeigt plastisch die strukturellen Koordinaten auf, die emanzipatorisches politisches Handeln innerhalb dieser sozialen Ordnung begrenzen.

Im Anhang findet sich Friedrich Engels' schwer zugängliche Jugendschrift *Die Lage Englands III: Die englische Constitution* (1844), in der sich Engels mit der englischen Wirklichkeit und den nicht erfüllten Versprechungen Lockes befasst.



ALFRED J. NOLL, geboren 1960 in Salzburg. Rechtsanwalt und Universitätsprofessor für Öffentliches Recht und Rechtslehre in Wien. Gründer und (Mit-)Herausgeber des »Journal für Rechtspolitik«, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschriften »Juridikum« und »Medien und Recht«. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt: »Der rechte Werkmeister. Martin Heidegger nach den ‚Schwarzen Heften‘« (Köln 2016) und »Wenigstens irritieren« (Wien 2016).



Alfred J. Noll

JOHN LOCKE UND DAS EIGENTUM

Eine Einführung in den *Second Treatise of Government* und seine „great foundation of property“

ca. 240 Seiten | Euro 18,- | Englische Broschur | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-655-1 | Erscheint September 2016

»Feministische Ökonomie« in erweiterter Neuauflage!

»Feministische Ökonomie« gibt einen grundlegenden Einblick in feministische Kritiken an ökonomischen Theorien sowie in die wichtigsten Ansätze feministischer Theoriebildung. Es stellt ihre Entstehung und ihre Kernthemen dar. Die herrschende Wirtschaftstheorie und -politik sowie wesentliche ökonomische Kennzahlen und statistische Indikatoren werden als geschlechtsneutral präsentiert. Hinter diesen scheinbar neutralen Zahlen und Konzepten verstecken sich jedoch geschlechtliche Ungleichheiten, Herrschafts- und Ausbeutungsstrukturen werden so verdeckt.

Feministische Ökonomie deckt diese blinden Flecken auf, übt Kritik an den herrschenden Mainstream-, aber auch heterodoxen Ökonomiesträngen und entwickelt Gegenmodelle. Zu ihren Kernthemen zählen unter anderem die Kritik an der Neoklassik und dem ihr zugrundeliegenden Konzept des *homo oeconomicus*, die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, Care-Arbeit oder *Gender Budgeting*. Neben der systematischen Darstellung von theoretischen Debatten, wirtschaftspolitischen und makroökonomischen Prozessen und ihrer feministischen Kritik stellt das Buch aber auch Widerstandsstrategien, Alternativen und Utopien jenseits einer patriarchalen Ökonomie vor.



BETTINA HAIDINGER lebt und arbeitet in Wien. Ihre inhaltlichen Forschungsschwerpunkte sind Arbeitsbeziehungen im Kontext von Migration und Geschlechterverhältnissen sowie feministische Ökonomie.

KÄTHE KNITTLER ist feministische Ökonomin, lebt und arbeitet in Wien.



Bettina Haidinger, Käthe Knittler

FEMINISTISCHE ÖKONOMIE Eine Einführung

Zweite, erweiterte Auflage

ca. 190 Seiten | Euro 13,- | Englische Broschur | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-658-2 | Erscheint Juni 2016

Was heißt eigentlich »Für das Leben lernen«?

»Überlebensschule« beschreibt vier Bildungseinrichtungen mit aktiver Beteiligung von benachteiligten Jugendlichen, darunter »Butterflies«, ein selbstorganisiertes Lernprojekt von Straßenkindern in Delhi; Moo Ban Dek, ein demokratisch strukturiertes Projekt für Waisen und verstoßene Kinder in Thailand; eine von SchülerInnen mitgegründete High School im ärmsten Viertel Chicagos sowie ein historisches Projekt von sogenannten unerziehbaren Burschen in Schottland.

Die Kinder und ihre BegleiterInnen erzählen von existenziellen Problemen, von Leben und Tod, Gewalt in der Familie, vom Verhungern und von Bandenkriegen ... und vom Lernen in Freiheit.

David Gribble wirkt mit dem Buch dem Vorurteil entgegen, nur wohlhabende Kinder der Mittelschicht könnten verantwortungsvolles Handeln lernen und freies Lernen verkraften. Er wendet sich dagegen, arme Kinder würden ihre Zeit verschwenden, wenn sie nicht strengstens zur Eingliederung in die Gemeinschaft erzogen würden. Als verachtete Klasse bliebe ihnen bloß die Armutsfalle, Prostitution oder das Gefängnis.

Gribble beweist, dass Vertrauen in die Kinder ihr Leben existenziell verändern kann.



DAVID GRIBBLE, geboren 1932, ausgebildet in Eton und Cambridge, wurde Lehrer, weil er sich gerne in die Gesellschaft von Kindern begab. Nach dreißig Jahren an demokratischen Schulen in Großbritannien besuchte er eine Menge ähnlicher Schulen in vielen Ländern, schrieb Bücher darüber und ließ Betroffene und Ausgegrenzte zu Wort kommen. Er ist Gründer der Sands School in Devon/GB und des International Democratic Education Network.



David Gribble

ÜBERLEBENSCHULE Ausgegrenzte Kinder lernen in Freiheit

Aus dem Englischen übersetzt von Lotte Kreisler

ca. 240 Seiten | Euro 18,- | Englische Broschur | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-654-4 | Erscheint September 2016

Humboldt vs. Bologna: Wie weiter mit der Universität?

1088, Bologna: Das Urmodell der Europäischen Universität wird gegründet. 1999 wird in Bologna der Bruch mit dem klassischen Modell der Europäischen Universität, beruhend auf dem Konzept von Wilhelm von Humboldt, beschlossen. Nun dominieren dem Zeitgeist entsprechend betriebswirtschaftliche Paradigmen. Doch es beginnt zu rumoren: Der Prozess ist noch nicht entschieden. Krisenhafte Entwicklungen in der Wirtschaft, in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit und anderswo rufen Kritik an den bestehenden hochschulischen Institutionen hervor und lassen Utopien einer der Gesellschaft angemesseneren Form der Europäischen Universität durch Rückbesinnung auf deren Prinzipien entwerfen.

Internationale Experten und Expertinnen vergleichen die Hochschulentwicklungen Europas, der USA und des Fernen Ostens, schildern die mittelalterlichen Universitätsgründungen in Bologna, Paris und Oxford, beschreiben den Stand des »Bologna-Prozesses« in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden; zudem kommt die Lage von Studierenden und Lehrbeauftragten zur Sprache und es werden die anglo-amerikanische Tradition sowie die junge kontinentale Geschichte der Campusromane analysiert.



PAUL KELLERMANN, em. Prof. Dr., Soziologe, Universität Klagenfurt, Diplom-Soziologe (Frankfurt/M, 1963), Dr.oec.publ. (München 1966), Habilitation Allgemeine Soziologie (Konstanz 1972)

HELMUT GUGGENBERGER ist Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

KARL WEBER, em. Prof. Dr., Wissenschaftliche Weiterbildung, Universität Bern



Paul Kellermann, Helmut Guggenberger, Karl Weber (Hg.)

UNIVERSITÄT NACH BOLOGNA? Hochschulkonzeptionen zwischen Kritik und Utopie

ca. 320 Seiten | Euro 20,- | Englische Broschur | Format 12 x 17 cm | ISBN 978-3-85476-657-5 | Erscheint September 2016

Bislang unbekanntes Kapitel der NS-Geschichte

Die Nazis träumten von einer verbrechensfreien Gesellschaft. Sie zogen Ideen und Diskurse rechtsextremer Kriminalisten heran und konzipierten die »vorbeugende Verbrechensbekämpfung«. Sie wollten also Verbrechen »bekämpfen«, bevor sie überhaupt geschahen. Menschen wurden als »BerufsverbrecherInnen« klassifiziert und in »Vorbeugungshaft« genommen, das heißt, in einem Konzentrationslager interniert und mit dem »grünen Winkel« gekennzeichnet.

Dieses Buch erzählt die Geschichten von acht »Berufsverbrecherinnen« – vorbestrafte Abtreiberinnen und Diebinnen aus Österreich, die ins Frauen-KZ Ravensbrück deportiert wurden.

Über diese KZ-Häftlingsgruppe ist bis heute fast nichts bekannt, und von den Opfern existieren keinerlei Selbstzeugnisse. Anhand von Gerichtsakten rekonstruiert Sylvia Köchl die Biografien und arbeitet ein bisher unbekanntes Kapitel der NS-Geschichte auf.



SYLVIA KÖCHL, geb. 1965, Politikwissenschaftlerin und Journalistin in Wien, Aktivistin in der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen sowie in diversen weiteren antifaschistischen & feministischen Zusammenhängen.



Sylvia Köchl

»DAS BEDÜRFNIS NACH GERECHTER SÜHNE«

Wege von »Berufsverbrecherinnen« in das Konzentrationslager Ravensbrück

360 Seiten | Euro 24,90 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-507-3 | Erscheint September 2016

»Das Exil war meine Universität«

Hannah Fischer musste Österreich mit 13 Jahren – von den Nationalsozialisten verfolgt – verlassen. Im Exil in Großbritannien wurde sie Schülerin Anna Freuds. Nach ihrer Rückkehr 1946 und ihrem Studium an der Universität Wien sorgte sie als Kinderpsychologin und psychoanalytisch orientierte Pädagogin für einen Wissenstransfer von Anna Freuds Lehre zurück nach Österreich, und – durch ihre Initiierung des Anna Freud Kindergartens in Wien – für eine institutionelle Erneuerung der psychoanalytischen Pädagogik. Durch ihr breites internationales soziales und pädagogisches Engagement verkörpert sie in besonderer Weise die demokratisch-humanistische Tradition des Exils. Aus Anlass ihres 90. Geburtstages am 27. September 2016 erscheint die von Sandra Wiesinger-Stock verfasste Biografie Hannah Fischers in der Reihe *Exil-Leben* der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge).



SANDRA WIESINGER-STOCK, Zeithistorikerin, Publizistin. Bis 2009 Geschäftsführung der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung und wissenschaftliche Koordination der Wiener Akademie des Exils. Zahlreiche Veröffentlichungen, zusammen mit Fritz Hausjell und Konstantin Kaiser Herausgeberin der Buchreihe »Exilforschung heute«.



Sandra Wiesinger-Stock

HANNAH FISCHER – »DAS EXIL WAR MEINE UNIVERSITÄT«

144 Seiten | Euro 16,90 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-511-0 | Erscheint September 2016

Alte Menschen pflegen, Flüchtlinge betreuen oder ...

... Kinder unterrichten: um erfolgreich zu sein und als förderwürdig anerkannt zu werden, ist »soziale Innovation« unabdingbar – zumindest am Etikett. Doch was verbirgt sich hinter diesem viel verwendeten Begriff?

Abseits der gegenwärtig populären Bestätigungsliteratur setzen sich die AutorInnen dieses Sammelbandes mit dem Konzept der sozialen Innovation aus einer kritischen, ökonomischen, philosophischen und soziologischen Perspektive auseinander.

Wer definiert soziale Innovation im Bereich sozialer Dienstleistungen, wer bringt sie hervor und wer profitiert davon? Können soziale Innovationen den Wohlfahrtsstaat reformieren, ihn retten oder zumindest verbessern? Und inwiefern wird das Konzept verwendet, um die Ökonomisierung und Vermarktlichung von sozialen Dienstleistungen voranzutreiben?

Der Band orientiert sich am wissenschaftlichen Diskurs zum Thema und richtet sich in leicht verständlicher Sprache an Personen, die in der öffentlichen Verwaltung, in Nonprofit Organisationen oder in der deutschsprachigen und europäischen Politik mit sozialen Dienstleistungen zu tun haben.



KATHARINA MEICHENITSCH ist Sozialexpertin der Diakonie Österreich, Ökonomin.

MICHAELA NEUMAYR ist Habilitationsassistentin am Institut für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien.

MARTIN SCHENK ist Sozialexperte & stellvertretender Direktor der Diakonie Österreich sowie Mitbegründer der Armutskonferenz, Psychologe.



Katharina Meichenitsch, Michaela Neumayr, Martin Schenk (Hg.)

NEU! BESSER! BILLIGER! Soziale Innovation als leeres Versprechen

172 Seiten | Euro 12,80 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-508-0 | Erscheint September 2016

Das Fußballdress aus Belgrad, ...

... die Musikkassette des berühmten türkischen Sängers Ahmet Özhan oder ein Sprachführer für Ärzte auf deutsch und serbokroatisch: Ein Jahr lang haben Arif Akkılıç, Vida Bakondy, Ljubomir Bratić und Regina Wonisch Objekte und deren Geschichte(n) für das Wien Museum gesammelt. Diese Objekte dokumentieren die Geschichte der Arbeitsmigration aus Jugoslawien und der Türkei nach Österreich.

Was kann ein Objekt der Migration überhaupt sein? Welche Geschichten können auf den ersten Blick unscheinbare Dinge transportieren? Was bedeutet es für museale Sammlungen, dass Papiere zentrale Zeugnisse der Migrationsgeschichte darstellen?

Die Publikation verknüpft Theorie und Praxis auf besondere Weise miteinander, dadurch werden neue Perspektiven auf die Migrationsgeschichte jenseits gängiger Zuschreibungen eröffnet.



ARIF AKKILIÇ, langjähriger Berater und Jugendbetreuer im Migrationsbereich, Initiator des Arbeitskreises Archiv der Migration.

VIDA BAKONDY, Historikerin, Leiterin des Projektes Migration Sammeln, Mitglied im Arbeitskreis Archiv der Migration.

LJUBOMIR BRATIĆ, Philosoph, Sozialarbeiter und Migrationsforscher, Initiator und Mitglied im Arbeitskreis Archiv der Migration.

REGINA WONISCH, Historikerin, Leiterin des Forschungszentrums für historische Minderheiten in Wien und Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der Universität Klagenfurt.



Arif Akkılıç, Vida Bakondy, Ljubomir Bratić, Regina Wonisch (Hg.)

SCHERE TOPF PAPIER. Objekte zur Migrationsgeschichte

224 Seiten | Euro 19,90 | Schweizer Broschur | Format 17 x 24 cm | ISBN 978-3-85476-510-3 | Erscheint Oktober 2016

Brandl, Damisch, Nitsch und Franz West ...

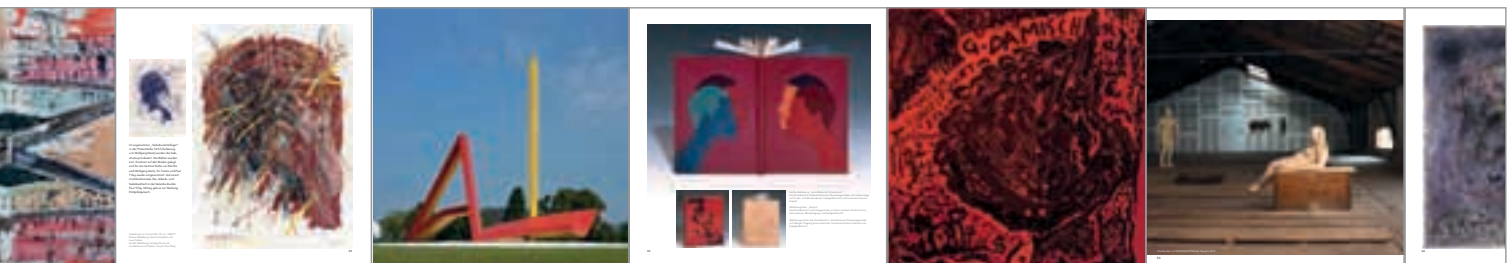
... sind neben vielen anderen renommierten Künstlerinnen und Künstlern in dem Buch vertreten, sowohl mit Arbeiten der frühen 80er Jahre als auch mit aktuellen. Im Fokus von »LIEBE ARBEIT« stehen KünstlerInnen und Galerien, die mit dem Atelier Tietze-Tilley kooperierten. Die Liebe zur Arbeit prägte das gemeinsame Leben der beiden, Eveline Tietze-Tilley gestaltet dieses Buch in Erinnerung an den 2011 verstorbenen Paul Tilley.

Im Buch vertreten sind Galerien mit KünstlerInnen wie Herbert Brandl, Hermann Nitsch, Paul Renner, Martin Kippenberger, Franz West, Otto Zitko, Gunter Damisch, Wolfgang Denk, Gundi Dietz, Norbert Fleischmann, Hannes Glaser, Peter Grünauer, Haller & Haller, Robert Kabas, Vadim Kosmatschof, Peter Braunsteiner, Peter Skubic, Gerwald Rockenschaub und Thomas Stimm, Wolfgang Tambour, Veech & Veech, Walter Vopava und Linde Waber.

»... wie doch die liebe Arbeit das Schönste und Beste ist, das einem am Tag der Geburt geschenkt wird.« Otto Wagner



DAS ATELIER TIETZE-TILLEY besteht seit 1976. Eveline Tietze und Paul Tilley studierten an der Hochschule für Angewandte Kunst in der Meisterklasse für Gestaltungslehre bei Prof. Tasquil. Von 1976 bis 1985 vor allem die Herstellung von Siebdrucken, Buchbinde- und Objekt design, Organisation von Kunstmärkten, Grafik und fast alle Bereiche der Fotografie.



Eveline Tietze-Tilley

LIEBE ARBEIT Atelier Tietze-Tilley für Galerien und befreundete Künstler

104 Seiten | Euro 34,90 | Gebunden | Format 30 x 30 cm | ISBN 978-3-85476-519-6 | Erscheint August 2016

Das Marampa Projekt – *Als es im kolonialen Clubhouse Schnitzel gab, ein Ministerialbeamter unter ...*

... einem Baum in Afrika telefonierte, zwei Erzzüge aufeinander zuführen und der Trafokoarl im Swimmingpool einen Frosch verschluckte: So lautet der Titel des Buches und des künstlerischen Projekts, in denen Juma Hauser über mehrere Jahre Spuren einer österreichischen Bergbauunternehmung in Sierra Leone gesammelt hat.

In essayistischen Textpassagen, Bildstrecken und Collagen führt die Autorin Interviews, Zitate, Anekdoten und Archivmaterial zusammen. Das vielfältige Material verdichtet sie dabei szenisch zu einer etwas anderen Industriegeschichte über individuelle Erfahrungen in einem größeren historischen Kontext.

Etwa 40 österreichische Mitarbeiter und ihre Familien ließen sich zwischen 1980 und 1985 in Marampa, Sierra Leone, nieder.

Für die meisten von ihnen bedeutete die Erfahrung »Afrika« einen großen biografischen Einschnitt. In Sierra Leone indes setzte das österreichische Projekt eine lange post/koloniale Geschichte fort.

Juma Hauser war selbst während der 1980er Jahre mit ihrer Familie vor Ort. Die Recherchen führten sie 2014 wieder zurück zu den Schauplätzen im heutigen Marampa.



JUMA HAUSER arbeitet als Künstlerin und Gestalterin in Wien. Sie ist in unterschiedlichen Medien und Konstellationen an interdisziplinären Projekten im In- und Ausland tätig. Ihr besonderes Interesse gilt der Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen, Räumen und unterschiedlichen Formen von Geschichtsschreibung. Studium der Malerei und Grafik (Klasse für konzeptuelle Kunst) an der Akademie der Bildenden Künste, Wien sowie der West African Studies an der University of Birmingham.



Juma Hauser

DAS MARAMPA PROJEKT Als es im kolonialen Clubhouse Schnitzel gab, ein Ministerialbeamter unter einem Baum in Afrika telefonierte, zwei Erzzüge aufeinander zuführen und der Trafokoarl im Swimmingpool einen Frosch verschluckte. Zahlreiche Abbildungen in Farbe. Mit einem Vorwort von Christian Kravagna.

232 Seiten | Euro 24,90 | Schweizer Broschur | Format 17 x 22,5 cm | ISBN 978-3-85476-518-9 | Erscheint September 2016

Grenzen haben wieder Konjunktur ...

... trotz Globalisierung und Vernetzung. Seit jeher bergen sie die Ambivalenz von Anziehung und Abstoßung, von Trennung und Überschreitung in sich. Doch wie werden und wurden Grenzen konstruiert und gedacht? Welche sozialen, politischen und kulturellen Auswirkungen haben sie?

Im vorliegenden Band beschäftigen sich AutorInnen aus geschichts- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive mit unterschiedlichen Phänomenen von Grenzen und Grenzziehungsprozessen vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Thematisiert werden Konstruktionen und Imaginationen von Souveränität und Identität, Nation Building, Grenzräume als interkulturelle und ökonomische Kontaktzonen im Spannungsfeld von Zentrum und Peripherie, spezifische Funktionen von Grenzräumen sowie die Rolle und Situation von Grenzbevölkerungen. Die Fallbeispiele stammen aus Europa, den Americas und den Philippinen und beschäftigen sich auch mit der Symbolik von Grenzen in Film, Computerspielen und Architektur.



HELENE BREITENFELLNER, Studium der Geschichte in Wien und Brüssel; wissenschaftliche Mitarbeiterin beim ÖSD.

EBERHARD CRAILSHEIM, Historiker am Historischen Institut des Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC) in Madrid.

JOSEF KÖSTLBAUER, Historiker an den Universitäten Wien und Bremen. Er forscht zu Themen der Atlantischen Geschichte, Digitalen Medien und der Bildwissenschaften.

EUGEN PFISTER, Historiker an der Universität Wien mit Schwerpunkt visuelle Geschichte und Geschichte der politischen Kommunikation.

Helene Breitenfellner, Eberhard Crailsheim, Josef Köstlbauer, Eugen Pfister (Hg.)

GRENZEN – KULTURHISTORISCHE ANNÄHERUNGEN

248 Seiten | Euro 19,90 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-522-6 | Erscheint November 2016



Wie gestaltet man den »gelungenen Tag«?

Hedonismus definieren wir als »eine heitere, in der europäischen Antike wurzelnde Lebensform beschwingter Bejahung von Genuss- und Lustmaximierung« – ganz im Gegensatz zu den geläufigen Vorstellungen von »spätromischer Dekadenz«. Denn: »Der Sinn des Lebens ist aus hedonistischer Sicht das Leben selbst« und das Ideal »der gelungene Tag.«

Angesichts von Problemen wie Industrienahrung und Massentierhaltung, Stress und Arbeitsüberlastung, Werbung und Desinformation stellt sich dringend die Frage, wie man »gelungene Tage« gestaltet.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes zeigen historische, soziologische, psychologische und philosophische Lösungsansätze und damit Wege zu einer verantwortungs- wie auch genussvollen Existenz.



MICHAEL BRAUER, Studium der Mittelalterlichen Geschichte und der Philosophie. Seit 2014 Assistenzprofessor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Salzburg, Stellvertretender Leiter des Zentrums für Gastrosophie.

LOTHAR KOLMER, seit 1992 o.Univ.Prof. für Mittelalterliche Geschichte und Hist. Grundwissenschaften an der Universität Salzburg; Gründer des Zentrums für Gastrosophie und des Universitätslehrgangs Gastrosophische Wissenschaften.

Michael Brauer, Lothar Kolmer (Hg.)

HEDONISMUS LEBEN Der »gelungene Tag« in Geschichte und Gegenwart

232 Seiten | Euro 19,90 | Englische Broschur | Format 15 x 24 cm | ISBN 978-3-85476-500-4 | Bereits erschienen



Beißen, Verschlingen, Verschlungenwerden

Das Orale taucht in theoretischen Konzepten der Psychoanalyse als Dynamik von Beißen, Verschlingen und Verschlungenwerden ebenso auf wie in Bildern des zerstückelten Körpers. Mit diesen Themen befassten sich die Sigmund-Freud-Vorlesungen 2015 und dieser bereits erschienene Band.

Inkorporation und Introjektion spielen auch bei Identifizierungs- und Trauerprozessen eine Rolle. Die orale Einverleibung und das Ausspucken als Möglichkeit der Unterscheidung von innen und außen stellen darüber hinaus grundlegende Mechanismen der Urteilsbildung dar.

Freud war der Erste, der mit diesen fundamentalen Einsichten die Bedeutung des oralen Modus erkannte. Karl Abrahams Entdeckung kanibalistischer Triebregungen, Melanie Kleins Erkenntnisse zum Neid als Ausdruck oraler Aggression, orale Fixierung und orale Erotik sind weitere Stichworte und Themen dieses Buches.



ELISABETH SKALE, Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie, Lehranalytikerin (WPV/IPA), Psychoanalytikerin in freier Praxis, Leiterin des Lehrausschusses der WPV.

SABINE SCHLÜTER, Mag. phil., Historikerin, Psychoanalytikerin in freier Praxis (WAP/IPA), Verlagslektorin, Redaktionsmitglied der „Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis“.

ULRIKE KADI, Priv.-Doz. Dr. med., Dr. phil., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin in freier Praxis (WAP/IPA).



Elisabeth Skale, Sabine Schlüter, Ulrike Kadi

LUST. VERSCHLINGEN. ALLES Sigmund-Freud-Vorlesungen 2015

260 Seiten | Euro 24,90 | Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm | ISBN 978-3-85476-506-6 | bereits erschienen



Franz Kafkas Werk als Insigne jüdischer Tradition: Perikopen der hebräischen Bibel, Gedanken des sagenhaften Rabbi Löw von Prag und Verse in Böhmen gebräuchlicher Gebetsbücher leuchten durch Franz Kafkas Œuvre, seine Tagebücher und Briefe hindurch – an der Notwendigkeit des »Kommentars« festhaltend, schreibt sich Kafka vor dem Hintergrund seiner Zeit in eine »Gemeinschaft vor dem Gesetz« ein.

Angesichts der *Conditio moderna Judaica* geschieht Kafkas Bezugnahme auf Elischa ben Avuja als einer häretischen Gestalt im rabbinischen Judentum nicht zufällig, ereignet sie sich doch zu der Zeit seiner Begegnung mit dem »Ostjudentum«: Bewussterwerden der eigenen jüdischen Identität und Geburt als subversiver Schriftsteller fallen zusammen.

Nicht nur die Aporien der Moderne, sondern auch die Unsicherheiten des 21. Jahrhunderts können in Kafkas Werk gespiegelt werden, was seine Lektüre bis heute so unerschöpflich macht.

Markus Grafenburg

GEMEINSCHAFT VOR DEM GESETZ

Jüdische Identität bei Franz Kafka

248 Seiten | Euro 24,90 | ISBN 978385476-809-8

Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm

Erscheint Mai 2016



Kunst- und Kulturinitiativen in Gemeinden und Kommunen leisten seit jeher nicht nur kulturelle Nahversorgung für ihre Bewohner*innen, sondern geben experimentellen Impulsen, partizipatorischen Formaten und zivilem Engagement Raum und notwendige (Infra-)Struktur. Und dennoch: Trotz hoher künstlerischer Qualität, internationaler Vernetzung und kultureller Durchschlagskraft wird »Kunst im ländlichen Raum« zuweilen als »provinziell« belächelt oder gar abgetan.

In »Ab in die Provinz!« analysieren Expert*innen aus Theorie und Praxis aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen aus künstlerischer, soziokultureller und kulturpolitischer Perspektive. Interviews mit Initiator*innen, Kunstschaffenden und Kurator*innen geben Einblicke in die Diversität ruraler zeitgenössischer Kunst- und Kulturinitiativen in Österreich.

Siglinde Lang (Hg.)

AB IN DIE PROVINZ!

Rurale Kunst- und Kulturinitiativen als Stätten kultureller Mitbestimmung

156 Seiten | Euro 19,90 | ISBN 978385476-810-4

Englische Broschur | Format 13,5 x 21 cm

Erscheint Juni 2016



Liebe KollegInnen von den Medien,

wenn Sie Rezensionsexemplare bestellen möchten, gibt es dafür 4 Möglichkeiten:

- ein Mail an Kathrin Konrad schicken: konrad@mandelbaum.at,
- anrufen: +43-1-5353477-21,
- das Presseformular auf unserer Homepage <http://www.mandelbaum.at/presse/> ausfüllen
- oder das unten stehende Formular ausfüllen und faxen.

Wir bevorzugen die ersten 3 Varianten!

Alle Cover in Druckqualität befinden sich auf unserer Homepage – beim jeweiligen Buch – zum Herunterladen! Einfach den gewünschten Buchtitel anklicken, dann sehen Sie oberhalb den Button »buchcover«. Gleich daneben finden Sie Infos zu den AutorInnen sowie Lese- bzw. Hörproben. Aktuelle Infos zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie unter <http://www.mandelbaum.at/events>.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit, Kathrin Konrad

Vorname, Nachname: _____

Email: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

Zur Besprechung in der Zeitung | Zeitschrift _____

bzw. Radio- | TV-Sendung _____

bitten wir um Zusendung folgender Rezensionsexemplare:

ISBN

Autor, Titel

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Nach Veröffentlichung der Besprechung erhält der mandelbaum verlag zwei Rezensionsbelege.

Datum und Unterschrift (Bitte wegen der Lesbarkeit in Druckschrift ausfüllen. Danke!)

mandelbaum *verlag*

Wipplingerstraße 23, A-1010 Wien

Telefon: +43-1-53 53 477-0 Fax +43-1-53 53 477-12

Elektronisch: office@mandelbaum.at, berlin@mandelbaum.de
www.mandelbaum.at | www.mandelbaum.de

Programm und Verlagsleitung: Michael Baiculescu
baiculescu@mandelbaum.at

Vertrieb und Finanzen: Elisabeth Baumhöfer
baumhoefer@mandelbaum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Kathrin Konrad
konrad@mandelbaum.at

kritik & utopie: Martin Birkner
birkner@mandelbaum.at

Herstellung und Wissenschaft: Kevin Mitrega
mitrega@mandelbaum.at

Büro Berlin: Heike Vasel
vasel@mandelbaum.de

UNSERE AUSLIEFERUNGEN

Österreich: Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Telefon 01-680 14-0 Fax 01-689 68 00
bestellung@mohrmorawa.at | www.mohrmorawa.at

Deutschland: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Telefon 0551-384 200-0 Fax 0551-384 200-10
bestellungen@gva-verlage.de | www.gva-verlage.de

Schweiz: Über das Barsortiment

UNSERE VERTRETUNGEN

Ost-Österreich:

Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Telefon und Fax 01-505 69 35
michael.orou@chello.at

West-Österreich:

Günter Thiel
Reuharting 11, A-4652 Steinerkirchen/Traun
Telefon 0664-391 28 35 Fax 0664-77 391 28 35
guenter.thiel@mohrmorawa.at

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz:

Nicole Grabert, c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1, 97070 Würzburg
Telefon 0931-17405 Fax 0931-17410
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:

Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen:

Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Bothmerstr. 21, 80634 München
Telefon 089-12284704 Fax 089-12284705
www.buero-indiebook.de

